

Ostthüringer Wirtschaft



Ausgabe 08/2020

www.gera.ihk.de

Langer Weg aus dem Corona-Tal
Seite 4

Meine Vision ist ein lebendiger Innenstadtkern
Seite 13

Umsatzsteuersenkung: Ein Überblick
Seite 30

Titelthema

Innenstädte

Wandel als Chance begreifen

Seite 8



Zusammen neue Wege finden



Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/710 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

www.druckhaus-gera.de

**Dr. Ralf-Uwe
Bauer**
Präsident der
IHK Ostthüringen



Vertrauen als Konjunkturfaktor

Auch nach Corona braucht unsere Wirtschaft einen kräftigen Anschlag, um wieder auf die Beine zu kommen. Gefragt ist ein pragmatisches Konjunkturpaket, das auch schnell in den Unternehmen ankommt. **Förderprogramme** und Geld bereitzustellen ist und bleibt unumgänglich. Schnelle Antragsverfahren und transparente Entscheidungen gehören dazu.

Unternehmer brauchen gerade jetzt unbedingt **mehr Handlungsspielraum, um den Rückstand aufzuholen**. Sie brauchen echten **Bürokratieabbau**, tolerantere Handhabungen von Regelungen, zum Beispiel bei der Genehmigung von Außen-sitzplätzen in der Gastronomie oder der Samstagarbeit im Handel.

Was unsere Firmen jetzt erst recht und auch in Zukunft überhaupt **nicht** brauchen, sind **neue Hürden und Einschränkungen**. Beispiel: verschärfte Nachweispflichten zu internationalen Lieferketten – ein Gesetzentwurf zur falschen Zeit und falsch gemacht. Einerseits geleitet von einer nachvollziehbaren Idee, andererseits geprägt von der realitätsfernen Vorstellung, dass unsere Firmen diese deutschen Anforderungen bei allen ihren Geschäftspartnern und deren Sublieferanten weltweit kontrollieren und dann auch noch in anderen Rechtssystemen durchsetzen sollen. Das verschließt unseren Firmen Märkte und ist eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung zugunsten anderer Wirtschaftsmächte.

Auch das neue „Unternehmensstrafrecht“ stellt Unternehmer, die Firma selbst und die Arbeitnehmer quasi unter Generalverdacht, nach dem Motto: Fünf Prozent schwarze Schafe, dafür bestrafen wir alle.

Fazit: schnelle und einfache Förderung, mehr Handlungsspielraum und bewusst(!) weniger Bürokratie, keine neuen Hürden und Regulierungen ... stattdessen Vertrauen in verantwortungsbewusste Unternehmer. Damit kommen wir aus dieser Krise!

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 IHK baut digitalen Service weiter aus
- 3 Aufsicht Finanzanlagenvermittler zur BaFin?
- 4 Langer Weg aus dem Corona-Tal
- 5 Was bringt das Konjunkturpaket?
- 6 Aktuelles zur Technologieförderung
- 6 IHK-Veranstaltungen (Auswahl)
- 7 Aktualisierung im Sachverständigenverzeichnis

8 Titelthema

- 9 Innenstädte unter Druck
- 11 Pulsierendes Zentrum für Jena
- 13 Meine Vision ist ein lebendiger Innenstadtkern
- 15 Lebendige Innenstädte
- 16 Einkaufen an Sonn- und Feiertagen erleichtern!
- 16 Samstagsarbeit im Einzelhandel
- 16 Verbot von Plastiktüten verschieben!
- 16 Kassennachrüstung: Mehr Zeit!

17 Wirtschaft und Menschen

- 17 Geraer IT-Firma next.motion will weiter wachsen
- 17 Gründerpreis ThEx AWARD 2020
- 19 Jenaer Forschungsgruppen weltweit führend bei der Laserenwicklung
- 20 Wegweisend für leistungsfähige Kunststoffe
- 21 Brexit: Ende 2020 ist Schluss!
- 22 Marke „Gera“ touristisch mit Leben füllen

23 Fachkräfte

- 23 Ausbildung weiter hoch im Kurs
- 23 Kurzer Weg zum neuen Azubi
- 24 Wir haben keinen Bewerbermangel
- 25 Es hat sich gelohnt
- 26 Heißer Herbst bei der IHK-Weiterbildung

27 Tipps

- 29 Weniger „Zettelwirtschaft“ an der Kasse
- 28 Google Analytics und Datenschutz
- 29 Cookies: Nutzer muss selbst wählen können
- 30 Umsatzsteuersenkung: Ein Überblick
- 32 Zuschuss zu Fixkosten und Lebensunterhalt
- 32 IHK-Unterstützung in Krisensituationen
- 32 Produktion von Schutzmasken wird gefördert

4

Langer Weg aus dem Corona-Tal



Foto: Romeo Pj/shutterstock.com



Foto: Stadt Gera

13

Meine Vision ist ein lebendiger Innenstadtkern

30

Umsatzsteuersenkung:
Ein Überblick



Corona: Informationen und Links

Die IHK informiert weiterhin im Internet tagesaktuell über die wichtigsten Neuigkeiten rund um Corona. Dort sind unter anderem Hinweise zu den aktuellen Hilfsprogrammen, Beratungsangeboten in der Krise sowie zum Arbeits- und Vertragsrecht zusammengestellt. Per Link kann man gleich Detailinformationen und ggf. Musteranträge aufrufen. Außerdem wird auf IHK-Ansprechpartner verwiesen.

 gera.ihk.de/coronavirus

Aufsicht Finanzanlagenvermittler zur BaFin?

Die Bundesregierung will die Aufsicht über die Finanzanlagenvermittler und die Honorar-Finanzanlagenberater deutschlandweit auf die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übertragen. Die IHK-Organisation sieht das kritisch, vor allem die deutlich höheren Kosten für die Vermittler, die zu erwarten sind. Bei einer Übertragung der Aufsicht scheiden voraussichtlich eine Vielzahl von Vermittlern aus dem Markt aus. Letztlich hätten damit auch Verbraucher das Nachsehen.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4830856)

 **Tino Benkert**
+49 365 8553-305
benkert@gera.ihk.de



IHK baut digitalen Service weiter aus

IHK-Mitgliedsbescheinigung jetzt online ausdrucken

Wer eine Mitgliedsbescheinigung der IHK braucht, zum Beispiel um einen Kredit zu beantragen oder an einer Ausschreibung teilzunehmen, kann das jetzt schnell und jederzeit online erledigen und gleich ausdrucken oder speichern. Neben dem digitalen Informationsaustausch baut die IHK ihren Onlinemitgliederservice schrittweise weiter aus. Informationen zur Änderung der Bemessungsgrundlage für den IHK-Beitrag, zur Betriebsaufgabe oder zu geänderten Bankverbindungen können bereits jetzt online übermittelt werden. Auch An-

träge zur Abgrenzung vom Handwerk oder zur Beitragsfreistellung sind per Mausklick und Onlineformular möglich.

Darüber hinaus bietet die IHK eine Reihe von Onlineberatungsmodulen, elektronische Ursprungszeugnisse und Ausbildungsverträge sowie weitere digitale Möglichkeiten rund um Ausbildung und Prüfung an.

 gera.ihk.de/mitgliedsbescheinigung

Zahl des Monats

75 %

... der Unternehmen konnten ihre Ausbildung während der Coronakrise normal weiterführen.

Die Ausbilder reagierten mit geänderten Ausbildungsplänen, Homeoffice-Aufträgen und sogar mit dem Durchführen von Unterrichtseinheiten im Unternehmen. Auszubildende, die im Jahr 2020 ihre Lehre beenden, werden in über 75 Prozent der Fälle übernommen.

 gera.ihk.de/ausbildung

Langer Weg aus dem Corona-Tal

IHK-Umfrage: Umsatzverluste und akute Liquiditätsengpässe

Die Corona-Pandemie hat deutliche Spuren bei den Ostthüringer Unternehmen hinterlassen. Das geht aus der dritten IHK-Blitzumfrage bei 850 Unternehmen im Zeitraum vom 22. bis 26. Juni hervor. Trotz erster Entspannungssignale kämpfen die Unternehmen weiter mit Umsatzverlusten und teils akuten Liquiditätsengpässen.

„Damit die Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen kann, müssen die Entlastungen aus dem Konjunkturpaket rasch bei den Unternehmen ankommen und vor allem praktikabel sein. Schnelligkeit ist insbesondere bei den Überbrückungshilfen für Gastronomie, Hotellerie und für die Eventbranche gefragt“, fordert Almut Weinert, Leiterin Wirtschaft und Technologie in der IHK Ostthüringen.

Personalabbau nicht geplant

Nur jeder Fünfte bewertet seine gegenwärtige Geschäftslage als gut, während 36 Prozent der befragten Unternehmer ein negatives Urteil fällen. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen hat sich damit gegenüber Jahresbeginn deutlich verschlechtert. Trotzdem wollen vier von fünf Firmenchefs in den nächsten zwölf Monaten kein Personal abbauen.

Umsatzverluste bis zum Jahresende nicht mehr aufholbar

Die durch Eindämmungsmaßnahmen entstandenen Umsatzverluste sind für mindestens 77 Prozent der Betriebe bis zum Jahresende nicht mehr aufholbar. So rechnen 40 Prozent der Ostthüringer Unternehmer mit Rückgängen um bis zu einem Viertel des Vorjahresumsatzes. Jeder Vierte erwartet Einbußen zwischen 25 bis 50 Prozent.

„Ein Hoffnungsschimmer ist, dass der Anteil besonders schwer getroffener Unternehmen inzwischen geringer ausfällt. Gingen Anfang Mai noch 16 Prozent der Betriebe von einem Umsatzeinbruch um mehr als die Hälfte gegenüber dem Vorjahr aus, so erwartet dies aktuell noch jedes zehnte Unternehmen. Zugleich ist der Anteil derer, die mit keinen Auswirkungen auf ihren Jahresumsatz rechnen, von elf auf 17 Prozent gestiegen“, so Weinert.



Foto: Romeo Pj/shutterstock.com

Liquiditätsengpässe und Eigenkapitalrückgang

Die Umsatzverluste haben Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Unternehmen. So berichtet ein Drittel der Umfrageteilnehmer von Liquiditätsengpässen, weitere 45 Prozent beklagen einen Eigenkapitalrückgang. „Durch den Wegfall von Einzahlungen aus Umsatzerlösen können Liquiditätsreserven nicht mehr aufgefüllt werden. Das zehrt an der Substanz vieler Unternehmen“, erklärt Weinert.

Vorkrisenniveau erst 2021 oder später

Dass noch in diesem Jahr die volle Wirtschaftsaktivität wieder erreicht wird, erscheint indes immer unwahrscheinlicher. Inzwischen halten dies lediglich 18 Prozent der Firmenchefs in Ostthüringen für ein realistisches Szenario. Dagegen rechnen 43 Prozent erst für 2021 oder später mit einer Rückkehr zum Vorkrisenniveau. Entsprechend zurückhaltend ist der Ausblick auf die kommenden Monate. Nur 21 Prozent der Unternehmer erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung.



Entlastungen aus dem Konjunkturpaket müssen rasch bei den Unternehmen ankommen!

Almut Weinert

Leiterin Wirtschaft und Technologie der IHK



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4833666)

Was bringt das Konjunkturpaket?

Die neun wichtigsten Punkte des Zweiten Corona-Steuerhilfegesetzes

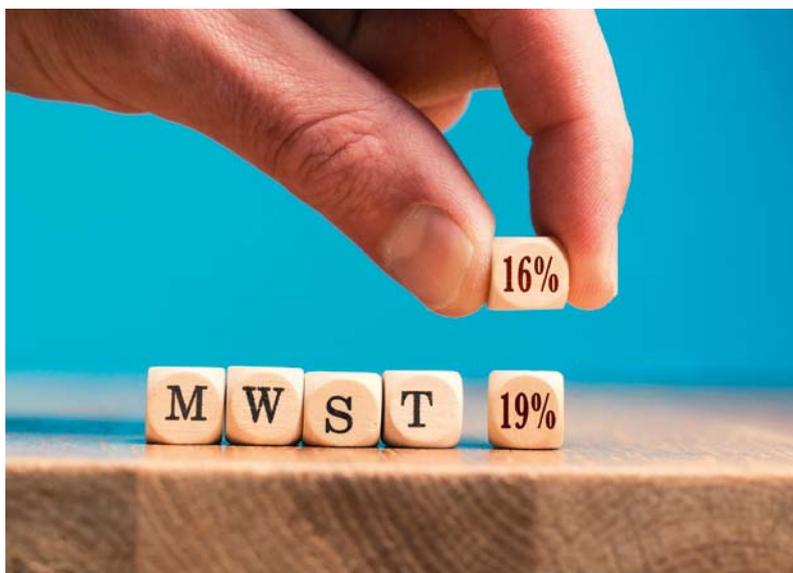


Foto: beanimages/shutterstock.com



Mehr Details zur Umsatzsteuersenkung auf Seite 30

Zur Umsetzung des Konjunkturprogramms haben Bundestag und Bundesrat am 29. Juni 2020 das Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen (Zweites Corona-Steuerhilfegesetz) verabschiedet und damit eine Vielzahl steuerlicher Maßnahmen gebündelt, um die Konjunktur zu stärken.

- Befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze** vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 von 19 Prozent auf 16 Prozent und der ermäßigte Satz von 7 Prozent auf 5 Prozent.
- Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer** ist um 10 Tage auf den 26. des Folgemonats verschoben.
- Höchstbetragsgrenzen beim Verlustrücktrag** gemäß § 10d Absatz 1 Satz 1 EStG werden für Verluste der Veranlagungszeiträume (VZ) 2020 und 2021 von 1 Mio. Euro auf 5 Mio. Euro bei Einzelveranlagung und von 2 Mio. Euro auf 10 Mio. Euro bei Zusammenveranlagung angehoben. Der erweiterte Rücktrag beträgt pauschal 30 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte des VZ und kann für Verluste aus dem VZ 2020 unmittelbar finanzwirksam schon vorläufig nach § 111 EStG in der Steuererklärung 2019 nutzbar gemacht werden.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4835646)

- Befristete Wiedereinführung der degressiven Abschreibung für Abnutzung (AfA)** mit dem Faktor 2,5 gegenüber der derzeit geltenden AfA und maximal 25 Prozent pro Jahr für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in den Steuerjahren 2020 und 2021.
- Verlängerte Fristen bei Investitionsabzugsbeträgen** auf 4 Jahre nach § 7g EStG im Falle des Auslaufens in 2020 für günstigste Investitionen.
- Reinvestitionsfristen** des § 6b EStG werden vorübergehend um ein Jahr verlängert.
- Steuerermäßigung bei Einkünften** aus Gewerbebetrieb wird von 3,8 auf 4,0 des Gewerbesteuer-Messbetrags erhöht.
- Einmaliger Kinderbonus** von 300 Euro pro Kind für jedes kindergeldberechtigte Kind in zwei Teilzahlungen.
- Gewerbsteuerlicher Freibetrag** für die existierenden Hinzurechnungstatbestände nach § 8 GewStG wird von 100.000 Euro auf 200.000 Euro erhöht.

IHK-Tipp



Christoph Beer
IHK-Steuerexperte

Unternehmer sollten für die Steuererklärung 2019 die Erweiterung des steuerlichen Verlustrücktrags für Verluste aus 2019 und bei Vorauszahlungen für 2020 berücksichtigen und zur Entlastung der finanziell angespannten Situation nutzen.

IHK-Veranstaltungen

Auswahl für August und September 2020

Organisation des betrieblichen Zollwesens

Webinar, 27. August
154137223

Das Internet als Hilfsmittel bei der Exportkontrolle

Praxisseminar
31. August, Gera
15477535

Arbeitsorganisation; Selbst- und Zeitmanagement

Reihe: Neu als Führungskraft
31. August bis 1. September,
Gera
15452965

Personalmarketing

Seminar
2. September, Gera
154126078

Lernbegleitung und Lernförderung von Auszubildenden

Ausbilder-Akademie
3. September, Gera
154112511

Betriebskostenabrechnung

Grundlagenseminar
7. September, Gera
15452171

Digitalisierung in der Finanzbuchhaltung

Seminar
7. September, Gera
154125667

Vorbereitung zur Zollbetriebsprüfung

Seminar
8. September, Gera
154125523

BWL für Nichtkaufleute

Kompaktseminar
9. bis 10. September, Gera
154126242

Sonderfälle der Zollabwicklung

Seminar
10. September, Gera
15477540

Anlagenbuchhaltung kompakt

Webinar
11. + 25. September
154137474

Kommunikation und Gesprächsführung

Reihe: Neu als Führungskraft
14. bis 15. September, Gera
15452972

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Seminar
14. bis 15. September, Gera
15499124

E-Rechnung

Seminar
15. September, Jena
15499793

Preispoker – Preisverhandlungen erfolgreich führen

Seminar
15. September, Gera
154126083

Datensicherheit und TOMs

Seminar
17. September, Gera
154125572

 [gera.ihk.de/event/\(Veranst.-Nr.\)](https://gera.ihk.de/event/(Veranst.-Nr.))

Aktuelles zur Technologieförderung

Infos beim IHK-Unternehmersprechtage am 29. September



Aktuelles zu den wichtigsten Technologieförderprogrammen des Landes Thüringen und des Bundes sowie praktische Tipps von den Projektträgern bietet der IHK-Unternehmersprechtage am 29. September. Er richtet sich insbesondere an Unternehmer, die ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben planen oder geeignete Kooperationspartner für ihre Entwicklungsaufgabe suchen und dazu Fördermittel nutzen wollen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Thüringer Aufbaubank gibt einen Überblick zu den aktuellen Technologieförderprogrammen und gleichzeitig einen Ausblick auf die neue Förderperiode. Außerdem wird gezeigt, wie Thüringen die krisenbedingten Investitions- und Innovationsbremsen lösen will. Der Projektträger AiF stellt das erneuerte Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) vor, das deutlich verbesserte Fördermöglichkeiten bietet. Das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Ilmenau erläutert die konkreten Förderbedingungen des Programms „Digital jetzt“, mit dem Investitionen in digitale Technologien oder für die Qualifizierung der Mitarbeiter unterstützt werden sollen.

Außerdem wird darüber informiert, was genau durch das Gesetz zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung (Forschungszulagengesetz) gefördert wird und wie die Erstattung funktioniert.



Franziska Neugebauer

+49 365 8553-123

neugebauer@gera.ihk.de



gera.ihk.de/event/15414073

Aktualisierung im IHK-Sachverständigenverzeichnis

Auf gutachterliche Aussagen eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen verlassen sich Gerichte, Behörden, Versicherungen, Unternehmen und Privatpersonen auf ca. 200 Sachgebieten. Die IHK berät und begleitet Experten auf dem Weg zur Bestellung. Bei erfolgreichem Nachweis der „persönlichen Eignung und besonderen Sachkunde“ erfolgt die öffentliche Bestellung und Vereidigung.

Erneute öffentliche Bestellung

Jens Schade wurde am 9. Juni 2020 von der IHK Ostthüringen für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ erneut öffentlich bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum 8. Juni 2025.

Dipl.-Ing. Jens Schade
Sophienstraße 18, 07743 Jena
Tel.: 03641 634255
jens.schade@baugutachter-website.de

Thomas Schmidt wurde am 9. Juni 2020 von der IHK Ostthüringen für das Sachgebiet „Erkundung und Bewertung von Steine- und Erden-Lagerstätten“ erneut öffentlich bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum 8. Juni 2025.

geoinform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stadtrodaer Straße 69, 07548 Gera
Tel.: 0365 82450-0
tsc@geo-n.com

Prof. Martin Kirschbaum wurde am 29. Juni 2020 von der IHK Ostthüringen für das Sachgebiet „Steine und Erden (wirtschaftliche Bewertung von Rohstofflagerstätten sowie technologische und wirtschaftliche Bewertung der Prozesse in der Gewinnung und Aufbereitung)“ erneut öffentlich bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum 28. Juni 2025.

Dr. Kirschbaum Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Aufbereitung, Bergbau, Steine und Erden
An der Marktbrücke 1, 07554 Korbußen
Tel.: 036602 5143-0
kirschbaum@kiprocon.de

— Anzeige —

Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Services sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



SAMSUNG
GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE
Tablet
• 20,31 cm (8") WXGA Display
• Fingerabdrucksensor
Art.Nr.: 2368848



SAMSUNG
Galaxy Note10
Enterprise Edition
• 15,9 cm (6,3")¹⁾ dual edge
Dynamic AMOLED
Art.Nr.: Aura Black 2591052

UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952,- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0221/222 43-910 oder unter www.mediamarkt.de/geschaeftskunden

Keine Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.08.2020. Abgabe nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
1) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen).
Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

MediaMarkt
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Titelthema

Innenstädte

Wandel als Chance begreifen



Innenstädte unter Druck

Herausforderung und Chance: Trends nicht entgegenstellen, sondern transformieren in eigene, auszubauende Vorteile

Innenstädte:

Änderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben wirken sich auch hier aus. Wenn wir den Wandel als Herausforderung und Chance begreifen, werden sie auch weiterhin Treffpunkt sein, das besondere Erlebnis bieten und Menschen zusammenbringen.



Foto: oatawa/shutterstock.com

Aus Kreuzungen von Handelswegen und Marktplätzen entstanden vor dem Mittelalter die Städte und Innenstädte europäischer Prägung. Hier trafen und treffen sich Handel, Gewerbe, Kunst, Kultur, Freizeit im weitesten Sinne, aber auch Verwaltung, Politik, Medizin, Bildung, Gemeinschaften – kurz: Menschen mit den verschiedenen Anliegen, Interessen, Begehrlichkeiten und Besorgungen. So kennen wir die europäische Stadt und Innenstadt: Treffpunkt für eine Vielzahl gesellschaftlicher Belange und Bedürfnisse zu sein, die dort effizient, aber auch mit zusätzlichen Effekten wie Erkenntnisgewinn, Unterhaltung, Erlebnis, emotionaler Befriedigung erledigt werden können.

Die über Jahrhunderte gewachsenen Funktionen der Innenstädte geraten durch mehrere aktuelle Entwicklungsprozesse nicht nur unter Druck, sondern werden ganz in Frage gestellt. Dazu gehören der demografische Wandel, die zunehmende körperliche und geistige Mobilität (trotz temporärer Einschränkungen während Corona), aber auch die immer komplexer werdende Internationalisierung, Digitalisierung und Kommunikation sowie der Klimawandel und wachsendes Umweltbewusstsein. Sie beeinflussen den Wandel unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens im Allgemeinen und damit letztlich auch in den Innenstädten erheblich bzw. in einem immer schnelleren Tempo.



Die Vielfalt der Reglementierungen sind Hemmnisse, die kreative neue Ideen im Keim ersticken oder wieder zunichte machen.

Dr. Eddy Donat

Zunehmende Komplexität des Wandels und seine Entwicklungsgeschwindigkeit

Natürlich setzen wir auf die hohe Stabilität und nachhaltige Präsenz des Konstruktes Innenstadt, mit kompakt bebauten Flächen im Wechselspiel mit strukturierten Räumen, Plätzen und Straßen, mit Vielfalt und Leben darin. Aber Anglizismen wie Smart city, Sharing economy, New mobility, Urban manufacturing, Reurbanisierung, Cittaslow u. a. beunruhigen uns mehr, als dass sie schon neue Trends oder sogar Lösungen beschreiben. Dabei steht hinter jedem einzelnen Begriff eine ganze Philosophie des (möglichen) gesellschaftlichen – und auch innerstädtischen – Wandels. Wir haben uns also aktuell mit einer zunehmenden Komplexität des Wandels und seiner Entwicklungsgeschwindigkeit auseinanderzusetzen.

„Säulen“ erfolgreicher Innenstädte

Bei aller neuen Komplexität sollte jede Stadt zunächst aber vom Erhalt und der Stärkung ihrer Grundlagen, den „Säulen“ erfolgreicher Innenstädte ausgehen:

- **Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum:** Vielfalt, Breite und Tiefe sichern, keine dauerhaften Leerstände, dann lieber andere Nutzungen zulassen bzw. befördern
- **Unterhaltung:** gastronomische, kulturelle, Wellness-orientierte Angebote ausbauen
- **Aktivitäten:** temporäre, aber auch wiederkehrende oder gar ständige Aktivitäten, dynamische Events pflegen und vermehren
- **Atmosphäre:** Zusammenspiel von Architektur, Natur und Ambiente unter den Aspekt des Wohlfühlens stellen
- **Zugänglichkeit:** Optimierung der Erreichbarkeit und des Aufenthalts für alle Verkehrsformen

Schon bei diesen Basics besteht jedoch die Gefahr, sich zu verzetteln oder noch schlimmer einseitig zu konzentrieren und zu orientieren (Stichworte: autofreie Innenstadt, E-Mobilität, Stadtbegrünung, Offline versus Online, Einkaufsinnenstadt).

Trends zu Chancen machen und eigenes Potenzial ausbauen

Die Herausforderung wird darin liegen, sich nicht Trends entgegenstellen zu wollen (wie häufig gegen den Onlinehandel), sondern die Chancen daraus aufzunehmen, in eigene, auszubauende Vorteile zu transformieren. Dabei haben alle Städte und Innenstädte immer noch die Chance, den Treffpunkt, den besonderen Raum, das besondere Erlebnis zu bieten, Menschen in ihren Eindrücken zu vereinen und sich austauschen zu lassen. Unsere Städte und Innenstädte haben so viel einzigartige Geschichte, Kunst, Kultur, Architektur, Nutzungsangebote, ja auch Menschen und Atmosphäre – dies kann und muss jede für sich als Potenzial ausbauen.

Innenstadtangebote einfacher nutzbar und attraktiver machen

Diese Vorteile geraten jedoch durch andere Trends im Verbraucherverhalten mehr und mehr in Bedrängnis. Die Angebote von Innenstädten müssen also eher einfacher nutzbar und attraktiver werden anstatt sie immer mehr zu beschränken. Reglementierungen in der räumlichen Nutzung (Baurecht, Denkmalschutz) und Erschließung (Verkehr, Parken), in der zeitlichen Nutzung (Öffnungszeiten, temporäre Aktionen) und in der Vielfalt sind Hemmnisse, die kreative neue Ideen im Keim ersticken oder wieder zunichte machen.

Eine „Ermöglichungskultur“ ist am Ende auch eine „Motivationskultur“, die Akteure, Bewohner und Besucher der Innenstädte selbst für ihre (Innen-)Stadt begeistert und vielfältigstes Engagement initiiert. Nur so erreicht man eine hohe „Trefferquote“ neuer Ideen und Projekte für die Innenstadtentwicklung sowie deren Akzeptanz. Politik und Verwaltung sind deshalb auch gefordert, gemeinschaftliches Engagement wie Stadt- und Citymarketing zu unterstützen, Stadtmanagement und Wettbewerbe auch über Stadtgrenzen hinweg zu befördern, also noch mehr zur eigenverantwortlichen Entfaltung der Stadt- und auch Umlandbevölkerung beizutragen.

Dr. Eddy Donat
Niederlassungsleiter der
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung
Büro Dresden



gma.biz

Pulsierendes Zentrum für Jena

Im Gespräch: Hannes Wolf, Citymanager des Initiative Innenstadt Jena e. V.



Foto: JenaKultur/C. Häcker

Seit Juli 2018 sind Sie als Angestellter des Initiative Innenstadt Jena e. V. Citymanager in Jena. Welche Ziele und Herausforderungen prägen Ihre Arbeit?

Die Initiative Innenstadt Jena ist ein Zusammenschluss Jenaer Unternehmen mit dem Ziel, ein pulsierendes Zentrum für eine dynamische Stadt zu gestalten. Es gab und gibt einen großen, sehr bunten Blumenstrauß an Erwartungen: Druck auf Stadtverwaltung und Politik ausüben, Aktionen, Veranstaltungen und Serviceleistungen in der Jenaer Innenstadt entwickeln und umsetzen sowie stetiger Ausbau und Pflege des Vereinsnetzwerkes nach innen und außen. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur mit gebündelten Kräften einen positiven und nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Innenstadt nehmen können.

Die personellen und finanziellen Ressourcen dafür sind beschränkt. Die Initiative Innenstadt hat einen Vollzeitangestellten – das bin ich – und eine studentische Mitarbeiterin/Projektassistentin. Ich denke, dafür sind wir ausgesprochen produktiv und können natürlich auch auf einen aktiven Vereinsvorstand und unsere Mitglieder bauen.

Mein ganz persönliches Ziel ist es, die JenaerInnen und JenenserInnen noch mehr davon zu überzeugen, in welcher tollen Stadt sie leben. Die Binnenwahrnehmung hat nämlich durchaus noch Potenziale. Außerdem versuche ich, einen Weg für ein wie auch immer geartetes Stadtmarketing in Jena zu finden. Hier sind die Potenziale riesig, einfach weil es da noch kein koordiniertes Vorgehen aller Stadtakteure gibt.

Gibt es schon konkrete Projekte, die Sie umsetzen wollen und welche sind das?

Wir haben eine dauerhafte Imagekampagne „100 % Jena“ gestartet, die im Juni bereits in die dritte Runde gegangen ist, kümmern uns um die verkaufsoffenen Sonntage, haben eine jenaspezifische Weihnachtsbeleuchtung mit Planeten, Sternen, Galaxien entwickelt und angeknüpft, die Jenaer Kids zu Osterkörnchenralley, großem Nikolaus-Stiefeln und Schatzkartenjagd eingeladen, haben beim „Heimat shoppen“ mitgemacht u. a. mit kulinarischen Führungen und einen eigenen



Foto: Tina Peißker Fotografie



Mein Ziel ist, die Jenaer und Jenenser noch mehr davon zu überzeugen, in welcher tollen Stadt sie leben. Die Binnenwahrnehmung hat nämlich durchaus noch Potenziale.

kleinen Printstadtplan (regelmäßige Neuauflage) sowie einen Stadtführer „Geheimtipp Jena“ veröffentlicht.

Aktuell laden wir zum „Sommer im Paradies“ ein, eine Übernachtungsaktion in Kooperation mit Hotels und 20 Partnern aus Einzelhandel und Gastronomie.

Wo sind bereits die ersten Erfolge zu sehen?

Unsere Mitgliederzahl hat sich seit meinem Antritt verdreifacht. Wir haben in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Stadtpolitik auf die Umsetzung eines dynamischen Parkleitsystems hingewirkt, welches nun im Juli ans Netz gegangen ist. JenaKultur hat gemeinsam mit uns den Jenaer Jahrmarkt, im Volksmund Schlüpfermarkt genannt, konzeptionell weiterentwickelt. Dieser war vielen stationären Händlern ein Dorn im Auge. Nun begrüßen wir am 5. August zum ersten Bunten Markt in Jena. Unsere bereits genannten „Eigenproduktionen“ werden wir fortsetzen. Ich denke, der Verein kann sehr stolz auf die letzten zwei Jahre zurückblicken.

Was haben Sie als nächstes geplant?

Wir waren auch in der Corona-Krise sehr aktiv und haben unsere Mitglieder stets bestens informiert. Wir hatten eine rege genutzte digitale Lieferservicekarte und haben auf unserem neuen YouTube-Kanal Best-Practice-Videos veröffentlicht, die zeigen, wie Unternehmen kreativ mit der Krise umgehen. Was ich damit sagen will: über allem schwebt immer noch Corona. Alle Planungen sind derzeit erst einmal hinfällig. Es gilt, die Unternehmen und damit die Qualität der Innenstädte bestmöglich zu bewahren. Dies muss flexibel geschehen, da keiner weiß, wie sich die Corona-Krise im Herbst und Winter entwickeln wird.



innenstadt-jena.de



facebook.com/innenstadtjena



instagram.com/innenstadtjena

— Anzeigen —

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
 Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
 ☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
 info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

Ihre IHK finden Sie auch hier:




Gern teilen, liken und natürlich weitersagen!

Meine Vision ist ein lebendiger Innenstadtkern

Im Gespräch: Julian Vonarb, Oberbürgermeister der Stadt Gera



Foto: Stadt Gera

Der Stadtrat hat Sie am 9. Juli 2020 beauftragt, ein Konzept zur Belebung der Innenstadt zu erarbeiten. Welche Schwerpunkte sehen Sie?

Die Innenstadt steht bei mir absolut im Fokus. So war es mir beispielsweise wichtig, eine Bewerbung für das ehemalige Stammhaus von Hertie auf unserer „Sorge“ für das Bundesprojekt „Nationale Projekte des Städtebaus“ abzugeben. Hier liegt nach meiner Überzeugung ein wesentlicher Schlüssel zur Entwicklung der oberen Innenstadt. Zudem wissen Sie, dass das Thema Geras Neue Mitte eine Herzensangelegenheit ist und aktuell prioritär als weiterer Baustein der Innenstadtentwicklung in meinem Verantwortungsbereich vorangetrieben wird.

Meine Vision ist ein lebendiger Innenstadtkern, ausgehend von den Gera-Arcaden über die Bachgasse und die Sorge hin zum Zschochern. Über den Steinweg sowie die Große und Kleine Kirchstraße vorbei am Marktplatz und dem künftigen Campus des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608 würde sich der Kreis schließen.

Welche Entwicklung stellen Sie sich für das ehemalige „Horten“ vor?

Unsere Bewerbung sieht eine Mischung aus öffentlichen Nutzungen, Wohnungen, Bildung und Handel vor. Ich bin davon überzeugt, dass dieser breite vielschichtige Ansatz der richtige ist, um eben einen Anziehungspunkt in der oberen Innenstadt zu schaffen. Letztendlich ist die Immobilie in Privatbesitz und wir müssen die anstehende Entwicklung jetzt gemeinsam konkreter untersetzen.

Der Stadtratsbeschluss benennt explizit auch die langfristige Unterstützung der Händler und Gastronomen?

Anders geht es aus meiner Sicht gar nicht – neben dem Wohnen sowie der „Kunst & Kultur“ steht und fällt die Innenstadt mit den Händlern und Gastronomen. Wir müssen sukzessive wieder einen gesunden Mix schaf-



Foto: Stadt Gera



Wir müssen bei uns selber beginnen, positiv für Gera werben, selber wieder mehr Kunde unserer Händler werden.

fen. Und dies vor dem Hintergrund, dass der Handel sich in den letzten Jahren rasant und massiv verändert hat. Wir brauchen nach meiner Überzeugung nachhaltige innovative Ansätze. Deswegen erfolgte eine entsprechende Schwerpunktsetzung bei unserem Stadtentwicklungsprojekt SMARTCity: Der Innenstadtkern als Zentrum des Handelns und zentraler Anlaufpunkt sowie die Stärkung regionaler Wertschöpfung sind als Teilziele der smarten Stadtentwicklung explizit benannt.

Neben diesen langfristigen strategischen Ansätzen müssen wir auch im Kleinen anfangen – Kommunikation und Kooperation auf allen Ebenen, ob zwischen Vermietern und potenziellen Mietern oder zwischen Bürger, Stadt und Handel, sicherstellen. Wir müssen bei uns selber beginnen, positiv für Gera werben, selber wieder mehr Kunde unserer Händler werden. Unser Pilotprojekt lieblingsladen.gera.de ist ein erster von uns initiiertes Schritt dahin. Hier müssen wir weitermachen, die Zufriedenheit der Bürger und Kunden sicherstellen und abfragen. Und eben auf Bedarf reagieren.

Wann werden Sie liefern?

Ich bin davon überzeugt, dass wir nachhaltige Lösungen nur finden, wenn wir mit langem Atem die großen Projekte unserer Stadt, also die Innenstadtentwicklung mit Geras Neuer Mitte sowie dem ehemaligen „Horten“, das SMARTCity-Projekt oder das Stadtmarketingkonzept miteinander verknüpfen und verzahnen. Realistisch erscheinen ausgewogene konzeptionelle Ansätze frühestens Ende 2021.



— Anzeigen —

STARKE
MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken
Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com

IHK-Newsletter:

Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen

Anmeldung: www.gera.ihk.de/newsletter

Lebendige Innenstädte

Unternehmer setzen mit „Heimat shoppen“ ein deutliches Zeichen



„

Es ist wichtig, ein Zeichen für lebendige Innenstädte zu setzen.

Viele attraktive Aktionen haben Innenstadtakteure in fünf Ostthüringer Städten für den Herbst geplant. Sie beteiligen sich Anfang September an der bundesweiten Image-Kampagne „Heimat shoppen“. In Pößneck gestalten 30 Innenstadtunternehmer einen „Sommer-sonntag“ in der Stadt. Auch in Rudolstadt und Jena sollen an einem Wochenende Einheimische und Gäste mit einem bunten Programm in die Innenstädte gelockt werden. Eisenberg und Neustadt planen ähnliches.

„Gerade nach der schwierigen Zeit des Corona-Lock-downs, dessen Folgen die Innenstadtakteure noch lange spüren werden, ist es wichtig, ein Zeichen für lebendige Innenstädte zu setzen“, sagt Almut Weinert,

Leiterin Wirtschaft und Technologie in der IHK. „Wir wollen die Bedeutung und das Potenzial des lokalen Einzelhandels wieder stärker in das Bewusstsein rücken.“ Denn Einzelhändler, aber auch Dienstleister und Gastronomen, leisten mehr als nur die Versorgung der Bevölkerung. Sie sind Ausbilder und Arbeitgeber. Ihr Engagement mit Herz trage dazu bei, dass unsere Städte lebenswert sind.

„Gelingen kann die Aktion aber nur, wenn auch die Entscheidungsträger in der Thüringer Politik und den Verwaltungen mitspielen“, betont Almut Weinert und denkt dabei an unbürokratische Genehmigungen zu den geplanten verkaufsoffenen Sonntagen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4499328)
heimatshoppen.de

— Anzeige —

BERUFE ausprobieren: PROJEKTTAGE für Schüler/innen!





www.ihk-schuelercollege.de

Einkaufen an Sonn- und Feiertagen erleichtern!

Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage machen Innenstädte erlebbar und attraktiv. Dennoch gibt es immer wieder Kontroversen. Oft wurden geplante Termine gerichtlich untersagt. Der Grund dafür ist das gegenwärtige Ladenöffnungsrecht, nach dem ein verkaufsoffener Sonn- bzw. Feiertag mit einem konkreten Anlass verbunden sein muss. Die IHK setzt sich für eine rechtssichere sowie für Unternehmen und Innenstädte praktikable Handhabung ein.

Damit der Handel die durch die Corona-Pandemie entstandenen Umsatzverluste zumindest teilweise nachholen kann, fordert die IHK eine zeitlich begrenzte Erweiterung der Ausnahmeregelungen. Geschäfte müssen auch ohne „Anlass“ öffnen dürfen. Auch die Regelung, dass in Thüringen Läden nur am ersten oder zweiten Adventssonntag öffnen dürfen, sollte in diesem Jahr gelockert werden.



Foto: Rawpixel.com/shutterstock.com

Mehr Sitzplätze im Freien

Gastronomiebetriebe können wieder öffnen, wenn sie Abstands- und Hygieneregeln beachten. Kommunen sollten ihnen unbürokratisch größere Außenbereiche genehmigen, um mehr Sitzplätze für mehr Gäste im Freien zu ermöglichen. Zudem sollten Sondernutzungsgebühren für Flächen der Außengastronomie bis Ende 2020 ausgesetzt werden, um das Gastgewerbe zu unterstützen.

Samstagsarbeit im Einzelhandel

Nur in Thüringen dürfen Beschäftigte im Einzelhandel an mindestens zwei Samstagen im Monat nicht arbeiten. Gerade an Samstagen ist jedoch Fachpersonal besonders gefragt. Die IHK setzt sich deshalb für eine Rücknahme dieser Bestimmung ein. Händler und Beschäftigte sollten selbst wählen können, ob am Samstag gearbeitet oder die Freizeit gestaltet wird und in welchem Umfang.

Verbot von Plastiktüten verschieben!



Foto: ARIMAG/shutterstock.com

Durch die angeordneten Geschäftsschließungen und die gesunkene Konsumneigung ist der Verbrauch von Tüten deutlich gesunken. Die Bestände sollten aufgebraucht werden können: So müssten keine Werte vernichtet, Ressourcen verschwendet und neue finanzielle Mittel für Alternativen aufgewendet werden. Die Verabschiedung des novellierten Verpackungsgesetzes sollte verschoben oder eine verlängerte Frist von 24 Monaten zur Nutzung der Restbestände eingefügt werden.

Kassennachrüstung: Mehr Zeit!

Bis Ende März 2021 haben Unternehmen jetzt Zeit für die Umstellung auf manipulationssichere Kassensysteme. Eine formlose Erklärung an das Finanzamt, dass Sicherheitstools rechtzeitig bestellt wurden, reicht. Mit der Verlängerung der ursprünglich Ende September 2020 auslaufenden Frist setzt das Thüringer Finanzministerium eine Forderung der IHK um. Vor allem für Handel- oder Gastronomiebetriebe ist die Umrüstung ein hoher Aufwand, der sie gerade jetzt zusätzlich belasten würde.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4851096)

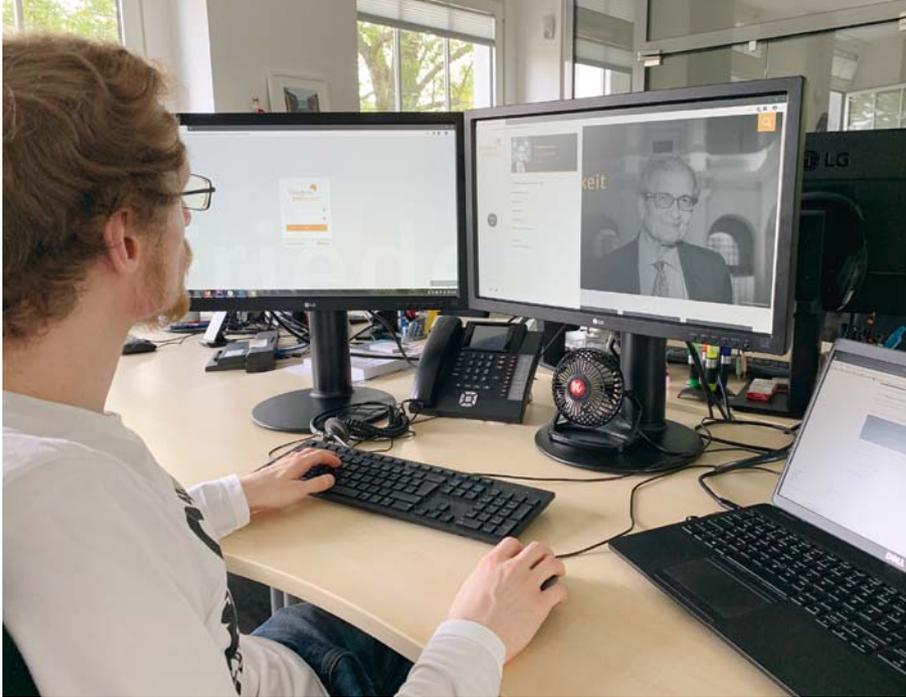


Foto: Pierre Geyer

Geraer IT-Firma next.motion will weiter wachsen

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels verleiht jährlich den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Im Jahr 2020 wurde der Verein dabei maßgeblich vom Geraer IT-Unternehmen next.motion unterstützt. In nur einem halben Jahr hat es eine neue Website mit Mehrsprachigkeitstool für den Friedenspreis aufgebaut. „Sinn, Gedanke und Reichweite eines solchen Projektes beflügeln unsere Arbeit, denn das ist mehr als eine Unternehmenspräsentation“, betont der Geschäftsführer Pierre Geyer, nicht ohne Stolz, und ergänzt: „Durch weitere solch spannende Projekte wie etwa den Welttag des Buches

und den Deutschen Buchpreis wollen wir auch in der Corona-Zeit wachsen und suchen daher nach TYPO3- und PHP-Entwicklern.“

Seit 17 Jahren hat sich next.motion am Standort Gera fest etabliert und arbeitet mit seinem Team aus 18 Mitarbeitern für namhafte nationale und internationale Kunden aus Branchen wie dem Verlagswesen, dem Eventmanagement bis zu Marktführern der Optikindustrie.

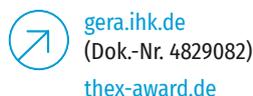


Gründerpreis ThEx AWARD 2020

Der ThEx AWARD ist die Auszeichnung für Ideenhaber, Durchstarter, Nachfolger und Impulsgeber in Thüringen. Er würdigt herausragende Ideen und Leistungen von Thüringer Gründern, besonderes Engagement von Thüringer Unternehmern sowie erfolgreich umgesetzte Unternehmens-

nachfolge. Der Preis wird in vier Kategorien vergeben.

Bewerbungsschluss ist der 9. September.



Neuer Projektor für Planetarien von Zeiss

Zeiss bringt einen neuen Planetariumsprojektor auf den Markt. Der komplett neu entwickelte ZEISS ASTERION ist als optomechanische Komponente in Verbindung mit einem digitalen Kuppelprojektionssystem konzipiert. Der Starball, der die Größe eines Medizinballs hat, ist weltweit der kleinste und für Planetarien mit kleineren und mittleren Kuppelgrößen geeignet. Modernste Technologien wie computergestützte Simulations- und generative Fertigungsverfahren wie das „Adaptive Manufacturing“ ermöglichen es, den miniaturisierten Planetariumsprojektor anbieten zu können.



Mobilitäts-App „LeipzigMOVE“

Die Leipziger Verkehrsbetriebe bieten seit Anfang Juni die App „LeipzigMOVE“ an. Sie vereint zahlreiche Mobilitätsangebote und bietet neben der Routenauskunft auch Buchung sowie die Bezahlung aller Leistungen. Strategischer Partner bei der Entwicklung war die Jenaer TAF mobile GmbH. „Unsere TAF-Mobility-Plattform vereint ÖPNV-Auskunft, Ticketing, moderne Bezahlmethoden und weitere Mobilitätsdienste in einer App, die wir als langfristiger Partner gemeinsam weiterentwickeln werden“, sagt Prokurist Alexander Buchshvili.



Neuer DAKO-Key – 15 Jahre Hochtechnologie-Erfolg

DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH aus Jena liefert für alle Transport-Unternehmen und Speditionen zuverlässige Hochtechnologie für das Auslesen von Tachographen und Fahrerkarten sowie für die Auswertung von Lenk- und Ruhezeiten für ganz Europa – entsprechend den jeweils gültigen EU-Verordnungen – und hat mit dem neuen Programm DAKO-TachoCard den Downloadprozess für Fahrerkarten vereinfacht.

Die seit Beginn inhabergeführte DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH hat sich auf kostengünstige und stabile Auswertungsprozesse für Lenk- und Ruhezeiten von Speditionen und Transportunternehmen spezialisiert, um diese zu beschleunigen und vor allem effizienter zu gestalten. Potentielle Verstöße lassen sich so frühzeitig erkennen und durch optimierte Routen- und Fahrerplanung verhindern.

Die seit Jahren im Markt etablierte Software DAKO-TachoView ist per Schnellinstallation in kurzer Zeit eingerichtet. Das Paket OTACH11 bildet hier den europaweit günstigsten Einstieg in Download und Auswertung der Tachodaten.

Dabei setzt die DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH seit über 15 Jahren auf robuste Hardware und bestes



Material für extreme Langlebigkeit: hergestellt in Deutschland, sind von mittlerweile über 120.000 gefertigten Keys in den vergangenen 15 Jahren nur etwa 0,3% durch in der Regel gebrauchsbhängige Abnutzung ausgefallen. Damit wird gewährleistet, dass auch ältere DAKO-Keys heute noch bequem mit den aktuellen Updates versorgt werden und Nutzer ihre Investitionen schützen können: die regelmäßigen Hardware-Neuanschaffungen gehören der Vergangenheit an, da auch Tachographen der 2. Generation mit den für nur 65 Euro netto upgedateten DAKO-Keys ausgelesen werden können.

Für den täglichen Einsatz zum Auslesen der Fahrerkarten stellt die DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH umfangreiche Download-Möglichkeiten zur Verfügung: DAKO-Key und DAKO-Blitze werden ergänzt durch Kabelanschluß und Kartenleser. Um nicht mehr im Handschuhfach übersehen zu werden,

gibt es den DAKO-Key in Zukunft mit Gehäuse aus Signalfarben.

Die ebenfalls erhältliche DAKO-Tacho-Station rundet das Angebot ab und zeichnet sich nicht nur durch hohe Robustheit aus, sondern auch durch einen für alltäglichen Einsatz optimierten Downloadprozess: eine neue Programmier-technologie und das Programm DAKO-TachoCard sorgen dafür, dass der Download pro Karte von 1 Minute auf gerade einmal 5 Sekunden reduziert wird.

Hochgerechnet auf mehrere Fahrer ergibt sich dadurch eine Zeitersparnis von bis zu 80 Prozent: dauerte es früher bis zu 15 Minuten, um beispielsweise die Daten von 10 Keys herunterzuladen, ist dies mit den DAKO-Keys innerhalb von wenigen Minuten erledigt. Der Download der Daten kann dabei parallel zum Alltagsgeschäft erfolgen: sind die Daten vollständig ausgelesen, werden Nutzer durch ein optisches und akustisches Signal auf den vollständigen Download hingewiesen.

Neuer DAKO-Key – Der Winzling mit den riesen Möglichkeiten

OTach11 - Europas günstigster Einstieg in Download und Auswertung der Tachografendaten (2. Gen.)

Datendownload von allen zertifizierten Tachografen:

- * Stoneridge SE5000 Exakt Duo²
- * Intelic EFAS 5 NG
- * VDO DTCO 4.0
- * Actia

03641- 5998 600 | www.dako-key.de | www.dako-shop.de

Jenaer Forschergruppen weltweit führend bei Laserentwicklung

Weltraummüll
zentimetergenau
orten

mit einem Kurz-
puls-Faserlaser



Bild: Fraunhofer IOF

Unverzichtbar für Smartphones, moderne Medizintechnik oder Anwendungen im Weltall: Der Laser! Jenaer Wissenschaftler haben in den vergangenen 22 Jahren zahlreiche Erfolge bei der Forschung im Bereich der Lasertechnologien erzielt. Trotz der erreichten Leistungen, so Prof. Andreas Tünnermann, Institutsleiter des Fraunhofer-Institutes für Angewandte Optik und Feinmechanik, sei die Grenze des Machbaren noch lange nicht erreicht. „Der Laser wird zukünftig neue Wellenlängenbereiche bis in den Röntgenbereich erschließen und damit zum Beispiel neue bildgebende Verfahren in der Medizin ermöglichen.“

Derzeit wird in der Fraunhofer-Gesellschaft intensiv an ultrakurzgepulsten Lasern für die industrielle Anwendung erforscht. Im „Cluster of Excellence Advanced

Photon Sources“ (CAPS) haben sich 13 Fraunhofer-Institute zusammengeschlossen, um Laserquellen und Prozesstechnik für Leistungen bis 20 kW zu entwickeln. Mit solchen Lasern ließen sich unter anderem Millionen kleinster Löcher in Flugzeugflügel einbringen, die dann helfen, Treibstoff zu sparen.

Auch für den Bereich der Quantentechnologien werden immer fortschrittlichere Lasertechnologien benötigt. So geschehen beim Projekt „QuNET“, das der abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung dient. Die Fraunhofer-Gesellschaft, die Max-Planck-Gesellschaft sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt bauen dafür seit verganginem Jahr ein Pilotnetz zur Quantenkommunikation in Deutschland auf.



iof.fraunhofer.de

Wegweisend für leistungsfähige Kunststoffe

Mitteldeutscher Innovationspreis für die Jenaer Polytives GmbH

Die Jenaer Firma Polytives GmbH erhielt den diesjährigen IQ Innovationspreis im Cluster Chemie/Kunststoffe. Den Preis für die vielseitig einsetzbare Innovation nahm Geschäftsführerin Viktoria Rothleitner (Foto) bei der live aus Leipzig übertragenen Online-Preisverleihung am 25. Juni entgegen.

Sichere Alternative zu giftigen Additiven in Kunststoffen

Die von Polytives entwickelten innovativen Zusatzstoffe sorgen dafür, dass Kunststoffe langfristig in ihrer Form bleiben, ohne dass beispielsweise giftige Weichmacher austreten können. „Die Zusatzstoffe sind in zwei Dritteln aller Kunststoffe einsetzbar und bieten eine sichere Alternative zu giftigen Additiven. Mit dem neuartigen Ansatz und mit maßgeschneiderten Lösungen für individuelle Kundenanforderungen verfügt die Innovation über herausragendes Marktpotenzial“, begründet Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH, die Entscheidung der Jury. Das Unternehmen verfolgt dabei einen individuellen Ansatz. Für jede Anwendung wird ein angepasstes Additiv entwickelt und optimal auf die Kundenanforderungen zugeschnitten. Herauskommen ungiftige Weichmacher, leicht fließende Lackfarben oder optimale Materialien für den 3D-Druck. Derzeit läuft mit bereits vorhandener Nachfrage die Markteinführung.



Foto: Tom Schulze



polytives.de
iq-mitteldeutschland.de

Preisträger des IQ Innovationspreises 2020

Den Gesamtpreis erhielt die PerioTrap Pharmaceuticals GmbH aus Halle (Saale) für eine bahnbrechende Therapie gegen die Volkskrankheit Parodontitis. Außerdem wurden im Rahmen der Online-Preisverleihung vier weitere Clustersieger sowie die Gewinner der lokalen IQ-Wettbewerbe Halle (Saale), Leipzig und Magdeburg bekannt gegeben. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von rund 70.000 Euro vergeben.

— Anzeigen —

Für den Mittelstand



Externer Datenschutz- / IT-Sicherheitsbeauftragter
Audits zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit
Ausbildung von Datenschutzkoordinatoren
Beratung

0365 - 83369905

www.hconsult-datenschutz.de

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Brexit: Ende 2020 ist Schluss!

Handelsabkommen bis Jahresende ja oder nein? Für Thüringer wie für britische Unternehmen steht viel auf dem Spiel

500

Millionen Euro zusätzlicher Verwaltungsaufwand würde ein harter Brexit der deutschen Wirtschaft kosten



Heike Bülo

+49 365 8553-127
buelo@gera.ihk.de

Großbritannien hat keine Verlängerung der Übergangsfrist zum endgültigen EU-Austritt beantragt. Damit ist das Vereinigte Königreich ab 1. Januar 2021 für Europa ein Handelspartner mit Drittlandstatus, wie etwa die Schweiz. Wichtig ist jetzt, bis Jahresende ein Handelsabkommen abzuschließen, damit die Folgen für die Wirtschaft etwas abgefedert werden. Die Zeit drängt. Bis Anfang Oktober sollte ein gemeinsames Dokument ausgehandelt sein, damit das Abkommen bis Jahresende ratifiziert werden kann.

Negativfolgen von Abfertigung bis Zoll

Gelingt das nicht, drohen enorme zusätzliche Kosten sowohl für europäische als auch für britische Firmen. Ein erschwertes Datenaustausch, die Einführung von Zöllen und die Unterbrechung von Lieferketten nach der Übergangsphase wären die Konsequenzen. Die Unternehmen müssen sich auf unterschiedliche Standards und deutlich längere Abfertigungszeiten für den Transport von Waren an den Grenzen sowie auf Zollanmeldungen einstellen. Experten schätzen, dass allein durch den zusätzlichen Verwaltungsaufwand 500 Millionen Euro Extrakosten auf die deutsche Wirtschaft zukommen. Da sind Zölle, Marktzulassungsgebühren u. ä. noch gar nicht berücksichtigt.

Exporte nach UK sinken wegen des Brexit stärker als wegen Corona

Wie wichtig eine Einigung ist, zeigt der Rückgang der deutschen Exporte in das Vereinigte Königreich. Diese sind in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres um rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen – ein deutlich stärkerer Einbruch als der Corona-bedingte Rückgang um elf Prozent in die sonstige EU.

Thüringen besonders betroffen

Thüringer Firmen trifft der Brexit besonders hart. Das Vereinigte Königreich ist der wichtigste Außenwirtschaftspartner des Freistaates. Nach vorläufigen Zahlen des Thüringer Landesamtes für Statistik ist Großbritannien mit rund 1,2 Milliarden Euro der größte Importpartner und mit rund einer Milliarde Euro der zweitgrößte Exportpartner der Thüringer Wirtschaft. „Für unsere Unternehmen ist es also besonders wichtig, dass sich die Verhandlungspartner zügig auf die wichtigsten Eckpunkte künftiger Wirtschaftsbeziehungen einigen“, fasst IHK-Außenwirtschaftsexpertin Heike Bülo die Situation zusammen.



gera.ihk.de/brexit

Marke „Gera“ touristisch mit Leben füllen



Eine Tour durch Gera mit Stadtführer Alexander Jörk unternahm Vertreter des Tourismusverbandes Vogtland e. V. Anfang Juni. Die Stadt Gera war im Februar dem Tourismusverband beigetreten. Der Besuch

diente nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern auch dem Informationsaustausch als Grundlage künftiger Zusammenarbeit. Nun sei eine Tourismuskonzeption der Stadt Gera wichtig, um die Marke „Gera“ touristisch mit Leben zu füllen und einige Highlights ins Schaufenster zu stellen, sagte Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland. „Ein einheitlicher Auftritt der Stadt mit definierten Markenwerten ist für die Entwicklung nach innen, aber auch für die abgestimmte Vermarktung wichtig.“



vogtland-tourismus.de
gera.de

„Kloßvogt“ wieder gesucht

Der Tourismusverband Vogtland e. V. (TVV) lädt Gaststätten aus der gesamten Region zum diesjährigen Kloßvogt-Wettbewerb ein. Ziel ist, die gute Küche der Region den Vogtländern und ihren Gästen vorzustellen. Im besten Fall erobert man als Sieger des Wettbewerbs den Wanderpokal „Kloßvogt“. Im Vorjahr erhielt ihn erstmals der Gasthof Wetzdorf in der Gemeinde Harth-Pöllnitz. Hier wird Ende November auch die diesjährige Abschlussveranstaltung stattfinden.

Bewerbungsschluss ist am 15. August.



vogtland-tourismus.de

— Anzeige —

100



JOBANGEBOTE. STATT 40 BEWERBUNGEN.

AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.



MACHT-EVRE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓



Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handwerkskammern

Ausbildung weiter hoch im Kurs



Foto: industryviews/shutterstock.com

Ausbildung steht bei Ostthüringer Unternehmen weiterhin hoch im Kurs, wenn es um den Berufsnachwuchs geht. Trotz Corona und den damit verbundenen Herausforderungen wollen sie 2020 keine Abstriche beim Lehrstellenangebot machen. Azubis, die in diesem Jahr ihre Lehre beenden, werden in der Regel übernommen. Das ergab eine IHK-Umfrage unter über 800 Ostthüringer Ausbildungsbetrieben.

Die Umfrage zeigt aber auch, dass Corona den Ausbildungsalltag erschwert. Noch überwiegt die Zahl derer, bei denen die Ausbildung nach eigenen Angaben so läuft wie bisher. Es wird aber auch deutlich, dass Ausbildungspläne angepasst wurden, Azubis verkürzt im Unternehmen arbeiten und Aufgaben fürs Homeoffice bekamen. Einige haben sogar Unterricht im Betrieb durchgeführt während die Berufsschulen geschlossen waren. Diese Erfahrungen wollen sie auch mit in die Nach-Corona-Zeit nehmen. Digitale Lernplattformen und mehr E-Learningangebote wünschen sie sich im Zuge des Digitalpakts von den Berufsschulen.

Ausbildungsverträge für 2020 hatten etliche Unternehmen schon vor Corona abgeschlossen oder zumindest die Bewerbungsgespräche geführt. Trotzdem sind aktuell noch viele Lehrstellen unbesetzt. Auch die Azubisuche für 2021 ist eine besondere Herausforderung, da viele Aktivitäten zur Berufsorientierung wegen Corona eingeschränkt wurden.



Kurzer Weg zum neuen Azubi

Neues IHK-Angebot: digital, schnell, treffsicher

Die IHK bringt zukünftig Schüler und Ausbildungsunternehmen per Internet zusammen. Die Onlineplattform bietet Jugendlichen und Unternehmern die Möglichkeit, ein Profil anzulegen, Profile gegenseitig anzusehen und bei Gefallen miteinander zu chatten. So können sie sich kennenlernen und Praktika oder Vorstellungsgespräche vereinbaren. Die webbasierte App funktioniert intuitiv und nach dem Prinzip Like und Dislike, was dem natürlichen Umgang der Jugendlichen mit neuen Technologien entgegenkommt.

Die Basis für den Erfolg der Plattform ist eine möglichst flächendeckende Nutzung durch die Ausbildungsunternehmen. Nach dem Onboarding der Betriebe wird die Berufsorientierung der IHK aktiv auch Schüler für die Nutzung begeistern.



QSIL Ceramics: Über Ausbildung vor Ort informieren

Die QSIL Ceramics GmbH feiert 111 Jahre Keramik in Auma mit einem Tag der offenen Tür am 12. September. Es soll ein Tag der Erinnerung und des Austauschs mit ehemaligen Kollegen werden, aber auch allen Interessierten Einblicke in die Produktwelt und die Herstellverfahren ermöglichen. Aus den Anfängen der technischen Keramik mit Porzellan-Isolatoren entwickelte sich über diese lange Zeit ein Hochleistungskeramikhersteller.

QSIL will diesen Tag auch nutzen, um Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Junge Leute können sich direkt im Werk über die verschiedensten Ausbildungsrichtungen informieren – und sich auch gleich bewerben. Wenn die Voraussetzungen stimmen, kann es schon mit der Lehre losgehen, denn es gibt noch einige freie Ausbildungsplätze.



Wir haben keinen Bewerbermangel



zumoll.de
gera.ihk.de/top-ausbildungs-unternehmen

Auch wenn auf einen Ausbildungsplatz keine 60 Bewerber mehr zu erwarten sind wie noch Anfang der 90er Jahre, Bewerbermangel gebe es beim Jenaer Restaurant und Hotel „Zur Noll“ nicht, sagt Ausbildungsleiterin Michaela Jahn. „Es hat sich herumgesprochen, dass wir ein faires Ausbildungsunternehmen sind, Azubis fördern, sofern sie es wollen.“ Zudem sei auch ein sehr

gutes Verhältnis zur Berufsschule ein Grund, warum Jugendliche den Weg in das Jenaer Unternehmen finden. Für die IHK Grund genug, die „Noll“ als Top-Ausbildungsunternehmen der Stadt Jena 2020 auszuzeichnen. Gaststätte und Hotel haben ein innovativ durchdachtes Gesamtkonzept, das Schüler auf der Suche nach Chancen im Gastgewerbe ansprechen und mit den Herausforderungen in der Branche vertraut machen möchte. „In diesem Jahr beenden zwei Azubis ihre Ausbildung und zwei haben wieder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben, so dass in der Regel acht Lehrlinge bei uns im Haus sind. Insgesamt bilden wir seit 1995 regelmäßig Jugendliche in drei verschiedenen IHK-Berufen aus“, erklärt Michaela Jahn, die ehrenamtlich in zwei IHK-Prüfungsausschüssen mitarbeitet.

Jugendlichen zeigen, was der Beruf fordert

Michaela Jahn sieht im persönlichen Einsatz und durch jahrelange Aufbauarbeit die Grundlage für den Erfolg. „Wir werben nicht mit Anzeigen um Azubis, sondern arbeiten mit verschiedenen Institutionen und Netzwerken branchenübergreifend zusammen, um Schüler ab der 8. Klasse gezielt anzusprechen. Innerhalb der Berufsvorbereitung durch die Krankenkassen gehe ich mit an die Schulen in Jena und Umgebung, um Berufe im Gastgewerbe vorzustellen“, so Michaela Jahn. Dabei komme es ihr darauf an, den Jugendlichen näherzubringen, worauf sie sich bei einem Beruf als Koch, Restaurant- oder Hotelfachmann einlassen. Schüler können vor der endgültigen Entscheidung das Unternehmen im IHK-Schülercollege oder durch ein- bis zweiwöchige Praktika kennenlernen.

Übernahme nach der Ausbildung

Während der Ausbildung profitieren die Jugendlichen von interner Weiterbildung in Form von Schulungen und Seminaren. Aktivitäten wie ein Kennlerntag der alten und neuen Azubis mit einer Fahrt in ein Weingut gehören ebenso dazu und stärken den Teamgeist. Nach der Ausbildung werden die jungen Fachkräfte übernommen bzw. sammeln in anderen Häusern weitere Erfahrungen. Besonders freut es Michaela Jahn, wenn der eine oder andere dann wieder den Weg zurück „Zur Noll“ findet.

Es hat sich gelohnt



Marcus Bauer erhielt am 13. Juli gemeinsam mit fünf anderen Absolventen nach zwei Jahren intensiven Lernens neben Job und Familie sein IHK-Zeugnis als „Geprüfter Immobilienfachwirt“. „Es war anstrengend, hat sich aber gelohnt“, sagt der Geschäftsführer der „Korrekt“ Haus- und Grundstücksverwaltungs GmbH aus Gera, der gleichzeitig auch die OM Objekt Management Service GmbH leitet. Beide Firmen hat er 2016 im Zuge einer Unternehmensnachfolge übernommen. „Es

war schon eine Herausforderung, zwei Unternehmen zu leiten und für ein Team von 26 Mitarbeitern verantwortlich zu sein. Als stellvertretender Geschäftsführer hatte ich schon einige praktische Erfahrungen in der Immobilienbranche. Mit der Weiterbildung zum Immobilienfachwirt konnte ich mir jetzt auch fundierte Managementkenntnisse aneignen.“ Besonders schätzt er die Praxisnähe des Studiengangs, so dass er das vermittelte Wissen auch im Unternehmen umsetzen kann. Die Kontakte und den Austausch zu den Dozenten will er auch weiterhin aufrechterhalten. „Ohne die Unterstützung meiner Familie hätte ich es allerdings nicht geschafft, dreimal in der Woche in der IHK oder im Internet zu lernen, die Firmen zu leiten und mich auf die Prüfungen vorzubereiten“, sagt der Familienvater.

„Dieser IHK-Studiengang war in vieler Hinsicht außergewöhnlich“, betonte Isabell Földner, IHK-Sachgebietsleiterin Weiterbildung, bei der Zeugnisübergabe. Nicht nur bei der Kooperation mit der IHK Halle habe man Neuland betreten, sondern auch mit der Einbindung von Online-Liveunterricht, lange vor Corona. Sie verwies darauf, dass IHK-Studienabschlüsse bei Firmen und ihren Mitarbeitern weiterhin sehr gefragt seien. Die IHK biete in ihren Bildungszentren in Gera und Jena nach der Corona-Zwangspause wieder Meister- und Fachwirt-Studiengänge an.



[gera.ihk.de/
traumjob-im-kopf](http://gera.ihk.de/traumjob-im-kopf)

— Anzeige —

IHK Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera

SAVE THE DATE
13. OKTOBER 2020

IHK-Netzwerk
Personal

Thema: Die Rolle der Mitarbeiter in der Unternehmenskommunikation 4.0

Heißer Herbst bei der IHK-Weiterbildung

IHK-Bildungszentrum startet nach der Corona-Zwangspause durch

IHK-Studienabschlüsse sind bei Firmen und ihren Mitarbeitern weiterhin gefragt, wenn es um Fachkräftesicherung und berufliche Chancen geht. Die IHK bietet in ihren Bildungszentren in Gera und Jena nach der Corona-Zwangspause wieder Meister- und Fachwirt-Studiengänge an. Hier ein Kurzüberblick:

Technischer Betriebswirt

Beginn: 4. September in Gera

Sie übernehmen Führungspositionen an vielfältigen Schnittstellen von komplexen technisch-wirtschaftlichen Aufgabenbereichen.

Wirtschaftsfachwirt

Beginn: 21. September in Gera

Beginn: 22. September in Jena

Sie sind betriebswirtschaftliche Generalisten und übernehmen Verantwortung in den verschiedensten Unternehmensbereichen.

Fachwirt für Büro- und Projektorganisation

Beginn: 28. September in Gera

Sie sind Organisationsmeister für betriebsinterne Prozesse und Projekte.

Wirtschaftsfachwirt kompakt

Beginn: 2. November in Gera

Mit mehr Selbststudium und weniger Unterricht führen die IHK-Kompaktstudiengänge in einem Jahr zum Abschluss.

Geprüfter Bilanzbuchhalter

Beginn: 6. November in Gera

Sie sind mit ihrer anspruchsvollen Qualifizierung in allen Branchen stark gefragt.



Foto: goodluz/shutterstock.com

Geprüfter Betriebswirt

Beginn: 9. November in Gera

Sie tragen umfassende Management-Verantwortung in Industrie, Handel und Dienstleistung.

Personalfachkaufmann kompakt

Beginn: 9. November in Gera

Sie verantworten das wichtigste Gut eines Unternehmens: seine Mitarbeiter. IHK-Kompaktstudiengang mit Abschluss in einem Jahr.

Industriemeister Metall

Beginn: 27. November in Gera

Sie sind mit technischem Know-how und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen Führungskräfte an der Schnittstelle zwischen Management und Produktion.



Der Staat fördert berufliche Weiterbildung mit bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten.

gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 19333)



gera.ihk.de/traumjob-im-kopf
gera.ihk.de/event

Weniger „Zettelwirtschaft“ an der Kasse



Erleichterung und Herausforderung:

Kassenbons können auch elektronisch ausgegeben werden.

Elektronischer Bon möglich

Seit Januar 2020 sind Unternehmer verpflichtet, ihren Kunden einen Kassenbeleg auszugeben, egal ob nur wenige Cents oder mehrere hundert Euro zugrunde liegen. Neben einem traditionellen Papierbon kann auch ein elektronischer Beleg dafür genutzt werden. Erforderlich ist, dass der Kunde zustimmt.

Sichtbarmachen des E-Bons nicht ausreichend

Ein elektronischer Beleg gilt dann als bereitgestellt, wenn dem Kunden die Möglichkeit der Entgegennahme des elektronischen Belegs gegeben wird. Es genügt nicht, dem Kunden den Beleg auf dem Kassendisplay sichtbar zu machen. Vielmehr muss der Kunde den E-Bon auch auf seinen Geräten empfangen bzw. sichtbar machen können, etwa über einen QR-Code, als Download-Link, per NFC, als E-Mail oder im Kundenkonto.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4825012)

— Anzeigen —

WORLD
Contact

– Übersetzungsbüro GmbH –

Alle Handelssprachen - Zahlreiche Fachgebiete

Wir bieten Ihnen eine individuelle und zuverlässige Betreuung Ihrer Unternehmenskommunikation im In- und Ausland.

- Zentrales Übersetzungsmanagement
- Marktspezifische Lokalisierung
- Erstellung und Pflege Ihrer mehrsprachigen Terminologie
- Einsatz von Translation-Memory-Technologie
- Dolmetscherservice

www.world-contact.de

E-mail: info@world-contact.de

NEU: Gagarinstraße 15 • 07545 Gera

Tel.: 0365/2900774 | Fax: 0365/2900775

STEUER'N – optimal gestalten



Alfred Rührer

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin!

*Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera

Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050

Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Google Analytics und Datenschutz

Vier praktische Tipps für Webseitenbetreiber

Datenschutz

ist auch bei der Nutzung von Google Analytics unumgänglich. Werden die Vorgaben der Aufsichtsbehörden nicht umgesetzt, müssen Anwender mit Bußgeldern oder Abmahnungen rechnen.



Foto: IB Photography/shutterstock.com

Google Analytics ist ein Tool für Webseitenbetreiber, mit dem das Nutzerverhalten auf der Webseite beobachtet werden kann. Aus den Auswertungen lassen sich Änderungs- und Anpassungsbedürfnisse ableiten, um die Nutzer etwa zielgerichteter anzusprechen oder das Nutzererlebnis zu verbessern.

Mit dem Dienst Google Analytics erhebt Google zahlreiche Daten der Nutzer einer Webseite. Diese werden nach den Nutzungsbedingungen nicht nur dem Webseitenbetreiber zur Verfügung gestellt. Google nutzt diese Daten auch für eigene Zwecke. Die Datenschutz-

Aufsichtsbehörden haben daher Hinweise zur Nutzung von Google Analytics veröffentlicht.

Einwilligung erforderlich

Webseitenbetreiber müssen von jedem Nutzer eine Einwilligung einholen. Die Einwilligung muss so formuliert sein, dass dem Nutzer klar ist, dass Google Analytics zur Reichweitenanalyse verwendet wird. Gleichzeitig soll deutlich beschrieben werden, dass die Daten durch Google verarbeitet und in den USA gespeichert werden und nicht anonym sind. Dem Nutzer muss



Christian Rusche
+49 365 8553-301
rusche@
gera.ihk.de

außerdem offengelegt werden, welche Daten verarbeitet werden und dass Google diese Daten auch für eigene Zwecke, wie der Profilbildung und der Verknüpfung mit dem Google-Account des Nutzers verwendet.

Tipp 1:
Einwilligung muss aktiv erfolgen können

Die Einwilligung muss durch eine aktive Handlung des Nutzers erfolgen. Ein sogenanntes „Opt-Out-Verfahren“ reicht nicht aus. Das bedeutet, der Nutzer muss selbstständig den Haken für die Aktivierung von Google Analytics setzen. Er muss sich aber auch entscheiden können, dass Google Analytics nicht verwendet wird. Der Zugriff auf das Impressum und die Datenschutzerklärung muss immer möglich sein.

Tipp 2:
Widerrufsmöglichkeit einräumen

Da eine Einwilligung jederzeit widerrufen werden kann, ist es nach Ansicht der Aufsichtsbehörden erforderlich, dass ein einfacher und immer zugänglicher Mechanismus, wie eine Schaltfläche, vorhanden ist, um die Einwilligung widerrufen zu können. In diesem Fall muss sichergestellt sein, dass nach dem Widerruf Google Analytics weder nachgeladen noch ausgeführt werde.

Tipp 3:
Über Verwendung von Google Analytics informieren

Jeder Anwender ist verpflichtet, die Nutzer in den Datenschutzbestimmungen umfassend über die Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu informieren. Daher ist dort separat über die Verwendung von Google Analytics zu informieren.

Tipp 4:
IP-Adressen kürzen

Abschließend empfehlen die Aufsichtsbehörden als zusätzliche Maßnahme zum Schutz der Nutzer, die IP-Adressen zu kürzen. Der Code zur Einbindung von Google Analytics muss dazu um die Funktion „anonymizeIP()“ erweitert werden. Weitere Informationen zur Kürzung der IP-Adressen gibt es auf den Entwicklerseiten von Google.

Diese Funktion führt allerdings nicht zu einer Anonymisierung der Datenverarbeitung, da zusätzlich zur IP-Adresse noch zahlreiche weitere Nutzerdaten erfasst werden. Ob die IP-Adressen gekürzt wurden, ist in der Datenschutzerklärung anzugeben.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4830082)
[datenschutzkonferenz-online.de](https://www.datenschutzkonferenz-online.de)

Aktuelles Urteil

Cookies: Nutzer muss selbst wählen können

Ein Webseitenbetreiber hat unter anderem die Zustimmung zum Setzen eines Cookies abgefragt. Der Cookie sollte das Surf- und Nutzungsverhalten aufzeichnen, um interessengerichtete Werbung zu ermöglichen. Der Haken für diese Zustimmungserklärung war bereits gesetzt.

Der BGH hat entschieden, dass eine Einwilligung nur dann wirksam ist, wenn diese ausdrücklich erklärt wird. Auch nach dem „neuen“ Datenschutzrecht liegt nur dann eine wirksame Erklärung vor, wenn der Nutzer den Haken aktiv setzt.



Foto: niroworld/shutterstock.com

Auswirkungen für Webseitenbetreiber

Webseitenbetreiber, die neben den technisch notwendigen Cookies weitere Cookies nutzen, etwa um gezielt Werbung zu schalten oder um das Nutzerverhalten auswerten zu können, benötigen vom jeweiligen Nutzer eine Zustimmung hierzu. Diese kann über einen Haken im Cookie-Banner eingeholt werden. Der Haken darf aber nicht vorausgewählt sein, sondern muss vom Nutzer aktiv gesetzt werden. Betreiber von Webseiten sollten diese auf die Umsetzung der Vorgaben des BGH überprüfen. Hier besteht das Risiko abgemahnt zu werden.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4820690)



Umsatzsteuersenkung: Ein Überblick

Gut geplante Herangehensweise spart viel Ärger mit dem Finanzamt

Mit den am 29. Juni 2020 beschlossenen steuerlichen Maßnahmen des Konjunkturpakets will die Bundesregierung den Warenverkehr innerhalb Europas stärken und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise branchenübergreifend mit „Wumms“ abfedern. Daher gilt seit dem 1. Juli die bis zum 31. Dezember befristete Senkung der Umsatzsteuer von 19 Prozent auf 16 Prozent beziehungsweise von sieben Prozent auf fünf Prozent.

Bei der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze ergeben sich aktuell weitreichende Fragen zur Umsetzung. Dies gilt insbesondere bei den verschiedensten Konstellationen von Lieferungen und Leistungen vor und nach dem 1. Juli 2020. Eine gut geplante Herangehensweise bei der Umsatzsteuersenkung, aber auch



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4835654)

der Rückführung zum Jahreswechsel, spart am Ende viel Ärger mit dem Finanzamt.

Zeitpunkt der Leistungsausführung ist relevant

Die Umsatzsteuer entsteht nach § 13 Umsatzsteuergesetz (UStG) generell zu dem Zeitpunkt, an dem die Leistung erbracht wird. Dieser Zeitpunkt ist aber nicht bei jeder Leistung gleich. Vielmehr sind Lieferungen, Werklieferungen und sonstige Leistungen voneinander zu unterscheiden. Der Leistungszeitpunkt ist von dieser Zuordnung abhängig.

Bei **Warenlieferung** entsteht die Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Verschaffung der Verfügungsmacht, d. h. mit der Übergabe. Findet eine solche Übergabe der Ware

also im Zeitraum der Umsatzsteuersenkung statt, kommen die geringeren Umsatzsteuersätze zur Anwendung. Wird die Ware versandt, gilt die Aufgabe der Sendung bei der Post oder Spedition als Lieferzeitpunkt. Wurde die Ware noch vor dem 1. Juli 2020 aufgegeben und erfolgt die Zustellung aber erst danach, so gilt die Leistung als vor dem Stichtag ausgeführt.

Bei **Werklieferungen**, beispielsweise einem Motorwechsel in der Autowerkstatt, kommt es auf die Übergabe und Abnahme des vereinbarten Werks an.

Sonstige Leistungen, wie Beratungsleistungen, werden grundsätzlich erst dann ausgeführt, wenn der Empfänger den wirtschaftlichen Vorteil erhält.

Bei **Dauerleistungen**, wie Vermietungen oder Wartungen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und keine wiederkehrende Lieferung darstellen, ist der jeweilige Abrechnungszeitpunkt maßgeblich. Dauerverträge müssen also nicht geändert werden. Es reicht, wenn der Kunde beispielsweise per E-Mail unter Bezugnahme auf den bestehenden Dauervertrag darauf hingewiesen wird, dass im Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 vorübergehend ein geänderter Steuersatz gilt.

Die Ausnahme bestätigt die Regel

Eine Ausnahme vom Ausführungszeitpunkt besteht unter anderem für den innergemeinschaftlichen Erwerb. Hier entsteht die Umsatzsteuer zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechnung ausgestellt wird, spätestens am Ende des Folgemonats zum Erwerb.

Übergangs- und Vereinfachungsregelungen des Bundesfinanzministeriums beachten

Zur Umsetzung der Umsatzsteuersenkung hat die Finanzverwaltung mit einem Anwendungsschreiben vom 30. Juni 2020 weitere Übergangs- und Vereinfachungsregelungen veröffentlicht. Unter anderem werden hierin die folgenden Konstellationen aufgeführt:

Umtausch

Beim Umtausch eines Gegenstands wird die ursprüngliche Lieferung rückgängig gemacht. An ihre Stelle tritt eine neue Lieferung. Wird ein vor dem Änderungsstichtag gelieferter Gegenstand nach diesem Stichtag umgetauscht, ist auf die Lieferung des Ersatzgegenstands der zu diesem neuen Zeitpunkt maßgebliche Steuersatz anzuwenden.

Einlösen von Gutscheinen

Gutscheine, die ausgegeben und eingelöst werden, sind dahingehend zu unterscheiden, ob es sich um Ein-zweck- oder Mehrzweckgutscheine handelt. Für Ein-zweckgutscheine ist der Zeitpunkt der Ausgabe für den Steuersatz maßgeblich. Bei Mehrzweckgutscheinen kommt es hingegen auf den Zeitpunkt an, an dem die für den Gutschein eingelöste Leistung ausgeführt wird.

Anzahlungen und Vorauszahlungen

Werden Entgelte für ab dem 1. Juli 2020 ausgeführte Umsätze vor diesem Stichtag vereinnahmt, so sind auf diese grundsätzlich zunächst die zum Zeitpunkt der Anzahlung geltenden Steuersätze anzuwenden. Wird die Leistung dann innerhalb des Zeitraums der Absenkung des Steuersatzes erbracht, so ist bei Erstellung der Schlussrechnung auf den niedrigeren Umsatzsteuersatz zu korrigieren.

Weitere Hinweise und Hilfestellungen finden Sie auf den Internetseiten des Bundesfinanzministeriums im Umsatzsteuer-Anwendungserlass vom 15. Juni 2020. Die abschließenden Vereinfachungsregelungen sind im BMF-Schreiben vom 30. Juni 2020 enthalten.



Christoph Beer
+49 365 8553-303
beer@gera.ihk.de

— Anzeigen —

Für den Mittelstand



Nachfolge-Organisation
M&A | Unternehmens(ver)käufe
Unternehmenswertermittlung
Strategische Unternehmensentwicklung

0365 - 83369904 | info@hconsult.info

www.hconsult.info

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Zuschuss zu Fixkosten und Lebensunterhalt

Durch teilweise Erstattung von Fixkosten, in Form einer Überbrückungshilfe, will die Bundesregierung Unternehmen und Selbstständigen, die ganz besonders von der Krise betroffen sind, gezielt helfen.

Gewährt werden Zuschüsse zu den betrieblichen Fixkosten. Je nach Umsatzausfall können bis zu 80 Prozent der Fixkosten beispielsweise für Mieten, Zinsen, Energiekosten, Versicherungen und Steuerberatung erstattet werden. Unternehmen bis fünf Beschäftigte erhalten maximal 9.000 Euro und Unternehmen bis zehn Beschäftigte maximal 15.000 Euro für drei Monate.

Thüringen gewährt außerdem Soloselbstständigen Zuschüsse zu den Lebenshaltungskosten und erleichtert Unternehmen bestimmter Branchen den Zugang zum Fixkostenzuschuss.

Die anspruchsbegründeten Umsatzeinbußen müssen mit Hilfe des Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers nachgewiesen werden. Anträge können bis zum 31. August über Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer gestellt werden.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4824298)

IHK-Unterstützung in Krisensituationen

Corona hat viele Unternehmen in eine Krisensituation gebracht. Nicht alle Probleme können mit den aktuellen Hilfsprogrammen gelöst werden. Mitunter liegen die Ursachen für die Krise in der Vergangenheit und wurden durch Corona nur sichtbar bzw. verstärkt.

Die IHK-Berater unterstützen Unternehmer dabei, ihre Situation einzuschätzen und informieren über Hilfsmöglichkeiten durch diverse Förderprogramme. Sie helfen bei der Vorbereitung von Bankgesprächen oder auch mit Stellungnahmen zu Finanzierungsvorhaben.

Guten Rat gibt es auch zu Themen wie Geschäftsaufgabe und Insolvenz, Forderungsmanagement und Vertragsbeziehungen oder Steuern und Arbeitsrecht.



Peter Dörfer

Unternehmenssicherung
+49 365 8553-210
doerfer@gera.ihk.de



Sylvia Knöfel

Recht und Steuern
+49 365 8553-455
knoefel@gera.ihk.de

Produktion von Schutzmasken wird gefördert

Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt die Produktion von Schutzmasken. Förderfähig sind alle Investitionen, die seit 28. Februar 2020 getätigt wurden.

Mit bis zu 50 Prozent gefördert wird der Erwerb von Anlagen, Anlagenteilen sowie Komponenten, soweit eine in Deutschland verkehrsfähige Produktionsanlage in Betrieb genommen wird.

Bis zu 40 Prozent der förderfähigen Kosten gibt es für die Entwicklung von neuartigen, innovativen Produktionsanlagen, die den Stand der Technik übersteigen und die Produktion von zertifizierten Schutzmasken innerhalb der EU international wettbewerbsfähig machen.

Anträge können bis zum 30. Oktober gestellt werden.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4813404)



Franziska Neugebauer

+49 365 8553-123
neugebauer@gera.ihk.de

— Impressum —

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera.

31. Jahrgang Nr. 8 / 2020

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: +49 365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei  

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 6. August 2020

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrud Walther
Telefon: +49 365 4346258 · Telefax: +49 365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: +49 365 73752-0 · Telefax: +49 365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Branchenspiegel

Gefahrenmeldesysteme

TECOSI® Gegründet 1983
1984 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert

Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Elektronische Sicherheit

AST GMBH ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesening 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de

V2832

Sommerrodelbahn

Die Attraktion in Kohren-Sahlis täglich von 10 - 17 Uhr

**SOMMER
RODELBAHN**

- 530 m lange und kurvenreiche Abfahrt
- Rodelspaß bei Tempo 40 - Bremsen ist möglich!
- Ausflugsziel mit idyllischem Rastplatz
- organisierte Kindergeburtstage

Anzeige ausschneiden!
+1
Gutschein
mit diesem Coupon
rodeln Sie mit einer
Ser Karte 1x mehr!

Der Rodelspaß für
die ganze Familie!

04655 Kohren-Sahlis
am Bahndamm
Tel.: 0179/4 67 32 30

www.sommerrodelbahn-kohren-sahlis.de

Unternehmensberatung

**Franchise
für Jedermann!**

GERAN
Service Gesellschaft mbH

Unternehmensberatung vermittelt ein seit 60 Jahren bewährtes
Franchisekonzept.
Wir suchen Menschen, die selbstbestimmt leben wollen.
Nutzen Sie die Krise als Chance, werden Sie Ihr eigener Chef!

GERAN Service Gesellschaft mbH
Gerhard Nünthel

GERAN Service Gesellschaft mbH, Lindenkreuz 22, 07589 Lindenkreuz
Telefon: 036604 / 2 06 48 • Mobil: 0160 / 7 90 10 41

**Interessiert
an Umsatz?**

**Anzeigenschluss
für die September-Ausgabe
ist am 17. August**

**Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de**

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.



➔ Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

➔ Beteiligungskapital

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

➔ Mikrodarlehen

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

➔ Innovationsgutscheine

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

➔ ...und viele weitere Förderprogramme.